

Inhaltsverzeichnis

<i>Danksagung</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XV

ERSTER TEIL: GRUNDLAGEN

<i>Erstes Kapitel: Sachliche Grundlegung: Probleme und Methoden</i>	3
A) Problemstellung.....	3
B) Forschungsstand	5
C) Methode und Fragestellungen	7
I. Kriminalisierung.....	7
II. Kontinuität.....	7
III. Gesetzesbestimmtheit.....	8
IV. Symbolstrafrecht	9
D) Darstellungsweise.....	9
<i>Zweites Kapitel: Historische Grundlegung: Deutsches Partikularrecht</i>	11
A) Ausgangslage	11
B) Gesetzliche Vorläufer der Volksverhetzungsvorschrift.....	12
I. Vorläufer im deutschen Recht	12
II. Französische Vorbilder.....	15
C) Rahmenvorgaben des Deutschen Bundes.....	17
D) Partikularstrafgesetzgebung des 19. Jahrhunderts	18
I. Merkmale und Systematik im Überblick.....	18
1. Auf Religionsgemeinschaften beschränkte Antihetzebestimmungen	19
2. Allgemeinere Antihetzereligionen	20
3. Rechtsordnungen ohne Regelung	22

II.	Der Haß- und Verachtungsparagraph des PrStGB	22
1.	Gesetzgebungsgeschichte des § 100 PrStGB	23
2.	Tatbestand	27
a)	Tathandlung	27
b)	Gegenstand der Anreizung: „Angehörige des Staates“ ...	28
c)	Gefährdung des öffentlichen Friedens	29
d)	Subjektive Erfordernisse / Schuld.....	30
3.	Rechtsfolgen.....	31
III.	Außerpreußische Partikularrechte	32
1.	Tatbestand	32
2.	Rechtsfolge.....	33
IV.	Vorverlagerung der Strafbarkeit gegenüber dem Gemeinen Recht.....	34
V.	Rechtsnatur.....	36
E)	Résumé	37

ZWEITER TEIL:
ENTWICKLUNG SEIT 1870

<i>Drittes Kapitel: Reichsstrafgesetzbuch</i>	43
A) Entwicklung eines einheitlichen deutschen Strafrechts.....	43
B) Der Entwurf Friedberg (Erster Entwurf vom Juli 1869).....	45
C) Reaktionen auf den Entwurf Friedberg	47
D) Beratungen der Bundesratskommission	52
E) Zweiter Entwurf (Dezember 1869) und Reichstagsvorlage.....	53
F) Reaktionen auf § 130 des Reichsstrafgesetzbuchs	56
G) Résumé	57
<i>Viertes Kapitel: Reformen und Reformversuche bis zum Beginn der Strafrechtsreform</i>	59
A) § 130 RStGB als Werkzeug der Sozialistengesetzgebung.....	59
I. Zulässigkeit nichtrichterlicher Beschlagnahme	59

II.	Die Strafgesetznovelle vom 26. Februar 1876	61
III.	Das „Sozialistengesetz“ vom 21. Oktober 1878.....	67
	1. Erster und zweiter Entwurf.....	67
	2. Ersatzregelungen anstelle des Sozialistengesetzes	71
IV.	Die Umsturzvorlage vom 5. Dezember 1894	73
B)	„Klassenjustiz“ – Vorwurf einseitiger Anwendung des § 130 RStGB	77
	I. Der Änderungsantrag vom 14. März 1906	78
	II. „Tagtägliche“ Tendenzprozesse gegen Sozialdemokraten?	82
C)	Résumé	88
<i>Fünftes Kapitel: Beginn der Strafrechtsreform</i>		91
A)	Vorarbeiten zur deutschen Strafrechtsreform.....	91
B)	Vorentwurf	94
C)	Resonanz auf den Vorentwurf: Kritik und Gegenentwurf.....	97
	I. Reaktionen der Bundesregierungen und der Öffentlichkeit.....	97
	II. Gegenentwurf	98
D)	Die Kommissionsentwürfe von 1913 und 1919	99
	I. Erste Lesung (KE 1913 I).....	100
	II. Zweite Lesung und endgültige Redaktion (KE 1913 II und III)	102
	III. Entwurf von 1919	105
E)	Résumé	108
<i>Sechstes Kapitel: Weimarer Republik – Versuche der Verschmelzung der §§ 111 und 130 RStGB</i>		110
A)	Der Fortgang der Strafrechtsreform	110
	I. Die Entwürfe von 1922 und 1924/1925.....	110
	1. Der Entwurf von 1922 (Radbruch’scher Entwurf)	110
	2. Der Entwurf 1924/25 (Reichsratsvorlage).....	112
	3. Reaktionen auf das Aufgehen des § 130 RStGB in der öffentlichen Aufforderung zu Straftaten.....	114

II.	Das Verhältnis beider Tathandlungen in den weiteren Entwürfen.....	115
1.	Die Reichstagsvorlage (E 1927).....	116
2.	Der sogenannte Entwurf Kahl (E 1930)	117
B)	Maßnahmen zum Schutz des inneren Friedens	120
C)	Résumé	122
<i>Siebentes Kapitel: Zeit des Nationalsozialismus – Volksverhetzung.....</i>		124
A)	Fortgesetzte Maßnahmen gegen die Beunruhigung des Volkes	124
B)	Wiederaufnahme der Strafrechtsreform	125
I.	Nationalsozialistische Reformkonzeptionen: Die Denkschrift Kerrls und die „Nationalsozialistische(n) Leitsätze“	125
II.	Entwurf erster Lesung (1933/34).....	128
III.	Entwurf zweiter Lesung (1935/36).....	132
1.	Volksverhetzung und Kanzelmißbrauch.....	132
2.	Ausnahmen von der Strafverfolgung wegen Volksverhetzung	134
a)	Prozessuale Ausnahmen im Entwurf von 1936.....	134
b)	Materiellrechtlich-faktische Ausnahmen beim geltenden § 130 RStGB.....	136
3.	Kollektivbeleidigung	141
IV.	Beratungen des Entwurfs im Reichskabinett und deren Scheitern	142
1.	Entwurf vom Dezember 1936.....	142
2.	Der Entwurf von 1939 als letzter Inkraftsetzungsversuch	146
C)	Résumé	146
<i>Achtes Kapitel: Reformdiskussion und Gesetzgebung nach 1945</i>		151
A)	Gesetzgeberische Reaktionen auf die antisemitische Hetze: Vom Klassenkampf- zum Volksverhetzungsverbot	151
I.	Landesgesetzliche Vorläufer	151

II.	Strafrechtliche Novellen der Fünziger Jahre	152
1.	Die Entwürfe von 1950	154
2.	Die nächsten Strafrechtsänderungsgesetze	158
3.	Entwurf eines Gesetzes gegen Volksverhetzung vom 21. Januar 1959.....	160
III.	Das Sechste Strafrechtsänderungsgesetz vom 30. Juni 1960.....	162
IV.	Bedenken gegenüber einer Änderung des § 130 StGB.....	166
1.	Bedenken allgemeiner Natur	166
2.	Konkrete Bedenken	168
a)	Geschützter Personenkreis	168
b)	Tat handlungen.....	171
c)	Eignung zur Friedensstörung	172
B)	Gang der Gesamtreform in den Fünfziger und Sechziger Jahren: Die Beratungen der Großen Strafrechtskommission	173
I.	Die zwei Entwürfe von 1959	174
1.	Entwurf 1959 I	175
2.	Entwurf 1959 II.....	177
II.	Die Entwürfe der Jahre 1960 und 1962	182
C)	Der Alternativentwurf	184
D)	Entwicklung in den Siebzigerjahren.....	185
E)	Résumé	186
<i>Neuntes Kapitel: Reformüberlegungen und deren Realisierung seit den Achtzigerjahren – Strafrecht gegen rechtsextreme Äußerungen.....</i>		
A)	Erweiterung des Volksverhetzungverbots.....	189
I.	Erweiterung des § 130 StGB auf andere Herabwürdigungen und Inkorporierung des Rassenhäßverbots (§ 131)	190
II.	Aufnahme des ausdrücklichen Verbots der Holocaustleugnung.....	194
1.	Frühere Überlegungen zur Sanktionierung der Völkermordleugnung.....	195

a)	Verbot der Leugnung des NS-Völkermords.....	196
b)	Verbot der Leugnung auch von Völkermorden an Deutschen	197
c)	Kritik am strafrechtlichen Schutz historischer Tatsachen.....	199
d)	Verfahrensrechtlicher Mittelweg.....	201
2.	Gesetzliche Umsetzung als eigenständiger Tatbestand durch das Verbrechensbekämpfungsgesetz 1994	205
	a) Beschlußempfehlung des Rechtsausschusses.....	206
	b) Parlamentarische Verabschiedung	207
B)	Die versammlungsrechtsbezogene Erweiterung 2005	209
	I. Die Sachverständigendiskussion	211
	II. Abschließende Beratung.....	217
C)	Anderweitige Änderungen und jüngste Vorschläge	220
	I. Der Gruppenbegriff im Lichte des Antidiskriminierungsgesetzes.....	221
	II. Verstärkte Bekämpfung extremistischer Taten	222
	III. Europaweite Vereinheitlichung	223
D)	Résumé	225

DRITTER TEIL:
ZUSAMMENFASSUNG UND WÜRDIGUNG

<i>Zehntes Kapitel: Zusammenfassung und Würdigung</i>	233	
A) Zusammenfassung	233	
	I. Allgemein	233
	II. Tathandlungen	237
	III. Gefährdung des öffentlichen Friedens.....	239
	IV. Geschützte Personengruppen.....	243
B) Würdigung.....	245	
	I. Kriminalisierung	245

1. Ausweitung und Fragmentisierung.....	245
2. Zeitpunkte und Wechselwirkungen	250
II. Kontinuität.....	252
1. Gesetzgebung und Rechtsprechung.....	252
a) Kontinuitätslinien bis zur Änderung 1960	252
b) Kontinuitätslinien über 1960 hinaus	253
2. Reformpläne	256
III. Gesetzesbestimmtheit und Verfassungsmäßigkeit.....	257
IV. Hinwendung zum symbolischen Strafrecht?	264
V. Das Rechtsgut des § 130 StGB als Basis rechtspolitischer Betrachtung.....	270
1. Friedensgefährdende Hetze	273
2. Medienverbreitungstatbestand.....	278
3. Auschwitzleugnungstatbestand	279
4. Verherrlichung der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.....	283
VI. Ausblick	285

ANHANG

Anhang 1: Entwurfsfassungen	291
Anhang 2: Entwicklung des § 130 StGB seit 1870	301
Anhang 3: Quellenverzeichnis	304
Anhang 4: Literaturverzeichnis.....	313